

ALTMÜHLTHAL-REALSCHULE STAATLICHE REALSCHULE BEILNGRIES

Dürfen teure Küchenmesser in die Spülmaschine? Was machen Cola und Zitronenlimonade mit verrosteten Nägeln? Wer hat die Löcher in die Alufolie „geknaibelt“? Wie schützt man Schiffe im Meer vor dem Rosten? Diese und andere spannende Fragen aus dem Themenbereich „Metalle“ durften alle Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8 der Altmühlthal-Realschule in jeweils vier Schulstunden experimentell untersuchen.

„Chemie, Umwelt, Nachhaltigkeit“ lautet das Motto eines gemeinsamen Projekts der Universitäten Bremen, des Saarlandes, Erlangen-Nürnberg und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, bei dem verschiedene Schülerlaborversuche erarbeitet worden sind. Eine Vielzahl von Kommunikationselementen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, wie etwa Versuchsanleitungen mit Comics, Werbeanzeigen, Internetforen-Verläufen, Blogs, WhatsApp-Einträge u. a., erleichtert den Zugang zu den Versuchen.

MINT-AKTIONSTAGE MIT SCHÜLERLABORVERSUCHEN

In Kooperation mit dem Chemie-Fachdidaktik-Lehrstuhl der Universität Erlangen-Nürnberg, an dem die Versuche evaluiert werden, gelang es der Fachschaft Chemie, das Schülerlabor an die Altmühlthal-Realschule zu holen. Betreut von drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls durften die Jugendlichen während der MINT-Aktionstage jeweils einen Vormittag lang erste Kontakte mit dem Fach Chemie knüpfen. Nach Überwindung anfänglicher Berührungsängste mit Chemikalien und unbekanntem Gerätetum war schnell der Forschertrieb geweckt.

Ob vielleicht auch weiße Mäntel und Schutzbrillen dazu beigetragen haben, sich als Erben von Lavoisier und Liebig zu fühlen? Die Forschungsergebnisse wurden am Ende der Aktionsvormittage von den einzelnen Teams stolz der gesamten Klasse vorgestellt.

